



KLIMASYMPOSIUM der Versicherungskammer Bayern

„**Energiewende geschafft – Klimawandel gestoppt?**“ lautete der Titel des Klimasymposiums der Versicherungskammer Bayern Anfang März in München. Referenten aus der Wissenschaft, Politik, Energie- und Versorgungswirtschaft sowie der Versicherungsbranche nahmen die Jubiläumsveranstaltung zum Anlass, um die Frage zu beantworten, wo wir nach zehn Jahren intensiven Austauschs zu vielfältigen Symposiumsthemen stehen (**Bild 1**).

Entsprechend entschlossen zeigte sich die Bayerische Staatsministerin und Schirmherrin des Klimasymposiums 2015, Ulrike Scharf: „Bayern will beim Klimaschutz Vorreiter in Deutschland sein. Wir haben ein ehrgeiziges Ziel: Bis 2050 sollen die Treibhausgas-Emissionen pro Einwohner und Jahr in Bayern auf weniger als zwei Tonnen sinken.“ Weiter pointierte sie: „Unsere Kinder und Enkelkinder haben uns den Klimaschutz ins Stammbuch geschrieben – **„Apocalypse Now‘ steht nicht drin, „Apocalypse No‘ steht da.“**

Barbara Schick (Vorstandsmitglied Konzern VKB, Komposit) betonte, dass ausschließlich Versicherer einen verlässlichen Schutz gegen Naturgefahren leisteten, indem sie Elementarrisiken zeichneten und im Schadenfall verlässlich regulierten. Auch die Energiewende begleite der größte öffentliche Versicherer aktiv: So biete das Unternehmen Versicherungslösungen für regenerative Formen der Energieerzeugung wie Geothermie, Biogas, Photovoltaik und Windenergie an. Außerdem berate die Versicherungskammer Bayern ihre Kunden bei der Planung, dem Bau und dem Betreiben entsprechender Anlagen (**Bild 2**).

Thematisch schloss sich Klaus Ross (Leiter Risk-Management, Versicherungskammer Bayern) Schick an. Er konstatierte, dass sich die Folgen des Klimawandels daran zeigten, dass extreme Wetterereignisse und die damit verbundenen Großschäden zunehmen würden. Beispielhaft sprach er über den Jahrhundert-Starkregen in Münster im Sommer 2014 mit einem Gesamtschaden von 300 Millionen Euro. Ross unterstrich, wie wichtig es sei, sich vor den Folgen solcher Naturphänomene durch eine Elementarschadenversicherung zu schützen und untermauerte diese Aussage, indem er ein gängiges Vorurteil ausräumte: Viele Menschen glauben, dass ihr Haus aufgrund von Vorschäden oder der Lage in einem Risikogebiet nicht poliziert werden könne. Die Versicherungskammer Bayern als Marktführer mit einer Kundenreichweite von 40 % in ihrem Geschäftsgebiet würde jedoch 99,8 % aller Gebäude in Bayern zeichnen.

Prof. Martin Faulstich (Vorsitzender des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung) beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der nachhaltigen Industriegesellschaft. Um diese zu realisieren, sei sowohl eine Energie- als auch eine Rohstoffwende unerlässlich. Dies könne langfristig nur gelingen, wenn Wärme und Kraftstoffe über regenerativen Strom und die entsprechenden chemischen Synthesen erzeugt würden. Große industriepolitische Chancen für die exportorientierte Wirtschaft der Bundesrepublik sehe er, wenn Deutschland innovativ-nachhaltige Technologien und Geschäftsmodelle entwickle. Faulstich endete mit deutlichen Worten: „Es gilt, den notwendigen Strukturwandel durch ambitioniertes Handeln voranzutreiben.“





„... Wir haben ein ehrgeiziges Ziel: Bis 2050 sollen die Treibhausgas-Emissionen pro Einwohner und Jahr in Bayern auf weniger als zwei Tonnen sinken ...“



Bild 1 | Gut besucht: Rund 150 Besucher aus dem kommunalen Bereich, der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft nahmen am zehnten Klimasymposium der Versicherungskammer Bayern teil.

Eine abschließende Podiumsdiskussion unter der Fragestellung „Welchen Beitrag kann die Energiewende zum Klimaschutz leisten?“ führten Erna Trixl (Geschäftsführerin Vertrieb, Stadtwerke München), Hans Gröbmayer (Klimaschutzmanager Landkreis Ebersberg), Martin Ladach (Projektleitung Waldschule & Bildungskonzeption Bergwaldprojekt e.V., Würzburg) und Prof. Martin Faulstich. Moderator Sven Plöger verband die unterschiedlichen Perspektiven in einem abschließenden Plädoyer: „Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energieformen, der sparsamere und effizientere Umgang mit Energie ist eine der zentralen Maßnahmen, um dem anthropogenen Anteil des Klimawandels zu begegnen.“ **(Bild 3)**

Rund 150 Teilnehmende verfolgten die Vorträge aufmerksam, stellten viele Fragen und tauschten sich in den Pausen intensiv aus. Die gute Atmosphäre zeigte, dass sich das Klimasymposium in den zehn Jahren seines Bestehens als eine geschätzte Plattform des Dialogs etabliert hat. ■

Stefan Liebl,
Unternehmenskommunikation
Versicherungskammer Bayern,
München



Bild 2 | Barbara Schick (Vorstandsmitglied Konzern VKB, Komposit) sprach in ihrem Grußwort über den verlässlichen Schutz gegen Naturgefahren durch eine Elementarschadenversicherung.



Bild 3 | Beteiligt an der Podiumsdiskussion „Welchen Beitrag kann die Energiewende zum Klimaschutz leisten?“ waren (von l.): Sven Plöger (Diplom-Meteorologe und Moderator), Prof. Martin Faulstich (Vorsitzender des Sachverständigenrates für Umweltfragen der Bundesregierung), Martin Ladach (Projektleitung Waldschule & Bildungskonzeption Bergwaldprojekt e.V., Würzburg), Erna Trixl (Geschäftsführerin Vertrieb, Stadtwerke München) und Hans Gröbmayer (Klimaschutzmanager Landkreis Ebersberg).

Die Rechte für alle Fotos liegen bei der Versicherungskammer Bayern.

Alle Vorträge und weitere Informationen zum Klimasymposium 2015 gibt es unter:
www.vkb.de/content/ueber-uns/presse/veranstaltungen/klimasymposium-2015/